



**Ihr persönliches  
psychometrisches Analyseergebnis**

## 1. Erkenne Dich selbst

Diese antike griechische Weisheit soll einst an einer Säule des Apollontempels vom Orakel von Delphi gestanden haben. Sie verdeutlicht die schon frühe Beschäftigung mit dem Selbst, der „Innenwelt“. Die Kenntnis der „Innenwelt“ diente in der Antike der Besinnung auf seine Bestimmung in der „Außenwelt“. Dieser Ansatz lässt sich problemlos in die heutige Zeit übertragen. Denn seine Bestimmung zu kennen bedeutet auch, seine persönlichen Stärken zu identifizieren, seine Potenziale zu kennen und diese gezielt und effektiv einzusetzen.

Unser Bestreben ist es, Sie dem Ziel einer guten Selbst(er)kenntnis einen entscheidenden Schritt näherzubringen. Hierzu finden Sie nachfolgend Ihr persönliches ViQ®-Testergebnis.

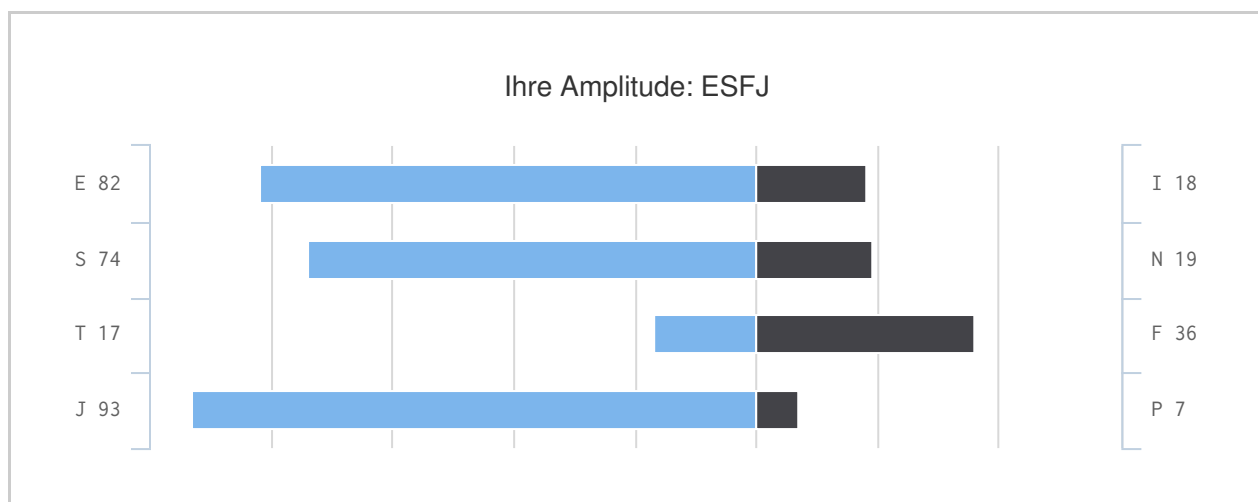
Wenn Sie Ihr Hintergrundwissen über den „Visual Questionnaire“ (ViQ®) vertiefen möchten, finden Sie weitere Informationen im Abschnitt 4: „Was misst der ViQ?“.

Zunächst einmal wünschen wir Ihnen jedoch viel Spaß beim Erkunden Ihrer unbewussten Persönlichkeit!

## 2. Die gemessenen Werte

Die Amplitude ist das Maß für Ihr Potenzial auf einer Dimension. Dargestellt wird die Amplitude über die Balkenlänge. Je länger ein Balken, desto typischer ist das Verhalten für die Person. Ihr Typencode orientiert sich an der jeweils größten Ausprägung auf einer Skala. Der höhere Wert entspricht dabei Ihrer Präferenz.

Im folgenden Diagramm sehen Sie die Ausprägung Ihrer gemessenen Dimensionen:



Jeder Mensch hat eine gewisse Flexibilität was die Wahl seiner psychologischen Arbeitsmittel angeht. So kann z.B. die Art, wie er seine Entscheidungen trifft oder sich sein Leben organisiert, variieren. Der jeweils kürzere Balken zeigt Ihnen, in wie weit es Ihnen möglich ist, auch die Potenziale der jeweils gegenüberliegenden Dimension zu nutzen. Er macht deutlich, in welchem Umfang Sie die Möglichkeit haben, die Verhaltensmuster Ihres Typs zu verlassen, um eine andere Perspektive einzunehmen und alternative Handlungsmuster zu nutzen, wenn es die Situation erfordert. Je geringer die Ausprägung, umso mehr Anstrengung erfordert es, das entsprechende Denk- oder Entscheidungsverhalten zu nutzen.

Es kommt gleichwohl vor, dass die Werte von zwei nebeneinander stehenden Dimensionen dicht beieinander liegen (z.B. S 85, N 73). In Ihrem Typencode werden Sie dann der Dimension mit dem höheren Wert zugeordnet, auch wenn die nebenstehende Dimension bei Ihnen ebenfalls hoch ausgeprägt ist. In diesem Fall fällt es Ihnen leicht, Ihre typischen Verhaltensmuster zu verlassen und die Perspektive der gegenüberliegenden Dimension einzunehmen.

Wenn die Werte der gegenüberliegenden Dimensionen weniger als 15 Punkte auseinanderliegen (z.B. S 85, N 76), ist eine Zuordnung zu einer Dimension nur bedingt möglich. Vielmehr besitzen Sie die Flexibilität, beide Dimensionen nahezu präferenzlos als Arbeitswerkzeug einzusetzen.